

Höhe : 520

X-Koord: 628.925

Y-Koord : 251.7

Das Vorranggebiet «Chilpen» liegt nordöstlich Diegten. Es handelt sich um trockenwarme Hänge und Kuppen mit mageren, wechselfeuchten Halbtrockenrasen, eng verzahnt mit lückigem Föhrenwald und Laubgehölzen trockenwarmer Standorte. Die Bedeutung des Gebiets für die Tagfalter liegt einerseits bei seltenen Arten der Halbtrockenrasen, und andererseits bei charakteristischen Arten der Gebüsche und lichten Wälder.

**Beschreibung;
Vegetation**

Im Kerngebiet herrschen magere, wechselfeuchte Wiesen auf mergeligem Untergrund (Effingermergel) vor, dominiert von Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und der Berg-Segge (*Carex montana*). Die Bestände sind sehr kraut- und blütenreich. Sie werden gestaffelt gemäht und sind locker mit Wald-Föhren (*Pinus sylvestris*) bestanden. Eingestreut finden sich Gehölze wie Wacholder (*Juniperus communis*) und Mehlbeere (*Sorbus aria*). Ein Teil der Flächen weist zahlreiche offene, mergelige Bodenstellen auf. Grosse Bereiche sind zudem mit einem recht lichten Pfeifengras-Föhrenwald bestanden. Das Kerngebiet wird von einem nordsüd-verlaufenden Tälchen («Muelten»), in dem eine Fettwiese liegt, in zwei Teilgebiete unterteilt. Die auf drei isolierten Flächen verteilten magersten und offensten Magerwiesen weisen potenziell nationale Bedeutung auf (TWW-Objekte BL 206, 207 und 208 «Chilpen»).

Ausserhalb des Kerngebiets bilden dichtere Föhren-Bestände mit grasigem Unterwuchs sowie nährstoffreichere Wiesen (Parzellen Nrn. 2508, 2528 und 2531) den Abschluss des Perimeters. Der Föhrenbestand am Ostrand des Perimeters (Parzelle Nr. 2530) wurde jüngst stark ausgelichtet.

**Bedeutung für die
Tagfalter**

Mit seinem Mosaik von offenen Magerwiesen, Gebüschen und lichten Wäldern kommt dem Gebiet eine grosse Bedeutung für die Tagfalterfauna zu. Die

Magerwiesen des Gebiets beherbergen die wohl grösste Population des Mattscheckigen Braundickkopffalters (*Thymelicus acteon*) im Kanton BL. Auch der Silbergrüne Bläuling (*Lysandra coridon*) kommt in einer individuenstarken Population vor. Eine charakteristische Art der Gebüsche ist der Brombeer-Zipfelfalter (*Callophrys rubi*). Wichtige Arten der lichten Wälder sind der Milchfleck (*Erebia ligea*) sowie der Waldteufel (*Erebia aethiops*). Eine umfassende Übersicht über die Tagfalterfauna erarbeitete Tester (2004). Von besonderer Bedeutung ist das Vorkommen des Mattscheckigen Braundickkopffalters. Gemäss europäischer Roter Liste der Tagfalter (Van Swaay & Warren 1999) ist die Art europaweit bedroht (SPEC 2). In der Schweiz ist sie stark gefährdet und geniesst im Tagfalterschutz hohe Priorität (SPEC 2, Carron et al., 2000). Sie kommt nur in wenigen Regionen vor. Nebst dem Wallis und der Region Genf liegen vor allem auch im nordwestschweizer Jura (Kantone JU, SO, BL und AG) wichtige Vorkommen. Aus dem Baselbiet gibt es zahlreiche Nachweise (z.B. Burg, Roggenburg, Liesberg, Blauen, Burg), doch nur vom Chilpen ist eine mehr oder weniger individuenreiche Population belegt. Das Vorkommen am Chilpen ist deshalb für den langfristigen Erhalt der Art von grösster Wichtigkeit. Aus Sicht des Tagfalterschutzes müssen die Ziele und Massnahmen für das Gebiet Chilpen prioritär auf den Mattscheckigen Braundickkopffalter ausgerichtet werden.

Derzeit bestehen noch beträchtliche Unsicherheiten bezüglich des Larvalhabitats und der Futterpflanze der Raupen. Für Mitteleuropa ist die Fieder-Zwenke (*Brachypodium pinnatum*) dokumentiert (Ebert, 1991). Für die Schweiz sind nur Gräser genannt (Pro Natura, 1997), die im Gebiet kaum eine Rolle spielen dürften. Da die Art sowohl ruderale, offene Grasbestände wie auch zur Verbrachung neigende Flächen bewohnt (Gras- und Buschbrachen) kommen für den Chilpen grundsätzlich zwei, recht unterschiedliche Larvallebensräume in Frage. Einerseits sind dies die offenen, vom Pfeifengras dominierten wechselfeuchten Wiesen (das Pfeifengras selbst ist als Futterpflanze nicht auszuschliessen), andererseits lichte Föhrenbestände und Saumbereiche mit Vorkommen der Fieder-Zwenke. Kaum von Bedeutung dürften die dichteren Föhrenbestände sein, auch dann wenn sie einen grasigen Unterwuchs aufweisen.

Zusammen mit dem nur ein Kilometer weiter nördlich gelegenen Vorranggebiet Nr. 22 «Bälweid» bildet das Gebiet ein wichtiges Reservoir der Tagfaltervielfalt im Baselbieter Tafeljura.

Schutz, Gefährdungen

Der Chilpen ist bestens geschützt. Das gesamte Kerngebiet und die grössten Teile des Aufwertungsgebiets liegen innerhalb des Perimeters des kantonalen Naturschutzgebiets «Chilpen». Rund 10 ha des Gebiets sind im Besitz von Pro Natura. Praktisch alle Fettwiesen des Aufwertungsgebiets sind als extensive Wiesen beim Ökologischen Ausgleich unter Vertrag (die wertvollsten Wiesenflächen des Kerngebiets gehören nicht zum Landwirtschaftsgebiet). Eine unmittelbare Gefährdung der Schmetterlingsfauna ist nicht absehbar. Dennoch besteht ein grosses Aufwertungspotenzial für die Wiesen und Waldbestände im Aufwertungsgebiet und von den folgenden Faktoren geht eine potenzielle Bedrohung aus:

1) Verbuschung und Verwaldung: Der aktuelle Zustand des Gebiets ist gut. Sollte aber die derzeit gesicherte Pflege einmal für mehrere Jahre bis Jahrzehnte ausbleiben, können beträchtliche Flächen wertvollen Magerrasens verloren gehen.

2) Kleinheit der Tagfalterbestände: Einzelne Tagfalterarten kommen nur in geringen Individuenzahlen vor. Es besteht deshalb die latente Gefahr, dass sie durch stochastische Ereignisse (Witterung, Parasitoidenbefall) verschwinden. Dies gilt auch für den Mattscheckigen Braundickkopffalter. Gemessen an anderen Vorkommen ist der Bestand des Chilpen zwar bedeutend, dennoch ist die Population nicht sehr gross.

Ziele

Für das Gebiet wurden die folgenden Ziele festgelegt:

- 1) Der Bestand des Mattscheckigen Braundickkopffalters nimmt in seinem Bestand zu und bleibt langfristig erhalten.
- 2) Die vorhandene Tagfaltervielfalt und die Bestände der typischen Arten der wechselfeuchten Magerwiesen und lichten Föhrenwälder bleiben erhalten, namentlich des Silbergrünen Bläulings sowie der beiden vorkommenden Mohrenfalter.

Massnahmen

Um die Ziele zu erreichen, stehen die folgenden Massnahmen im Vordergrund:

- 1) Erhalten der bestehenden wechselfeuchten Magerwiesen im Kerngebiet: Weiterführen des jetzigen extensiven Mähregimes. Auch das Schaffen neuer Pionierstandorte durch gelegentliches Abschürfen des Oberbodens ist aus Sicht des Tagfalterschutzes erwünscht. Pionierarten wie der Silbergrüne Bläuling profitieren davon. Wie sich die Massnahme auf die wichtigste Tagfalterart, den Mattscheckigen Braundickkopffalter, auswirkt, ist bislang unbekannt. Aus diesem Grund ist es wichtig, nur auf beschränkten Flächen einzugreifen oder – noch besser – die Massnahmen auf heute noch mit dichtem Föhrenwald bestandenen Flächen zu realisieren.
- 2) Auslichten der dichten Föhrenbestände im Aufwertungsgebiet und Aufbauen lichter Föhrenbestände mit dichtem Unterwuchs von Gräsern und anderen Kräutern. Die Flächen werden nur so extensiv unterhalten, dass sich der Gehölzbestand nach dem Eingriff nicht wieder verdichtet.
- 3) Ausdehnen der Magerrasen zulasten der Bestände lichten Föhrenwalds im Kerngebiet: Zurücksetzen der Waldränder und Entfernen von Föhrenbeständen. Die neu entstehenden Flächen werden in das Mähregime der bestehenden Rasen integriert. Dabei ist darauf zu achten, dass ein Teil der Flächen nicht jährlich gemäht wird.
- 4) Entwickeln der Mähwiesen im Aufwertungsgebiet (Parzellen Nrn. 2508, 2527, 2528 und 2531) zu blumenreichen Beständen. Weiterführen der bestehenden Bewirtschaftungsverträge gemäss Ökologischem Ausgleich, bei Rückgang des Blütenreichtums, bedingt durch hohes Nährstoffangebot und zu üppiges Wachstum, Übergang zu zweischüriger Mahd.

Bemerkungen

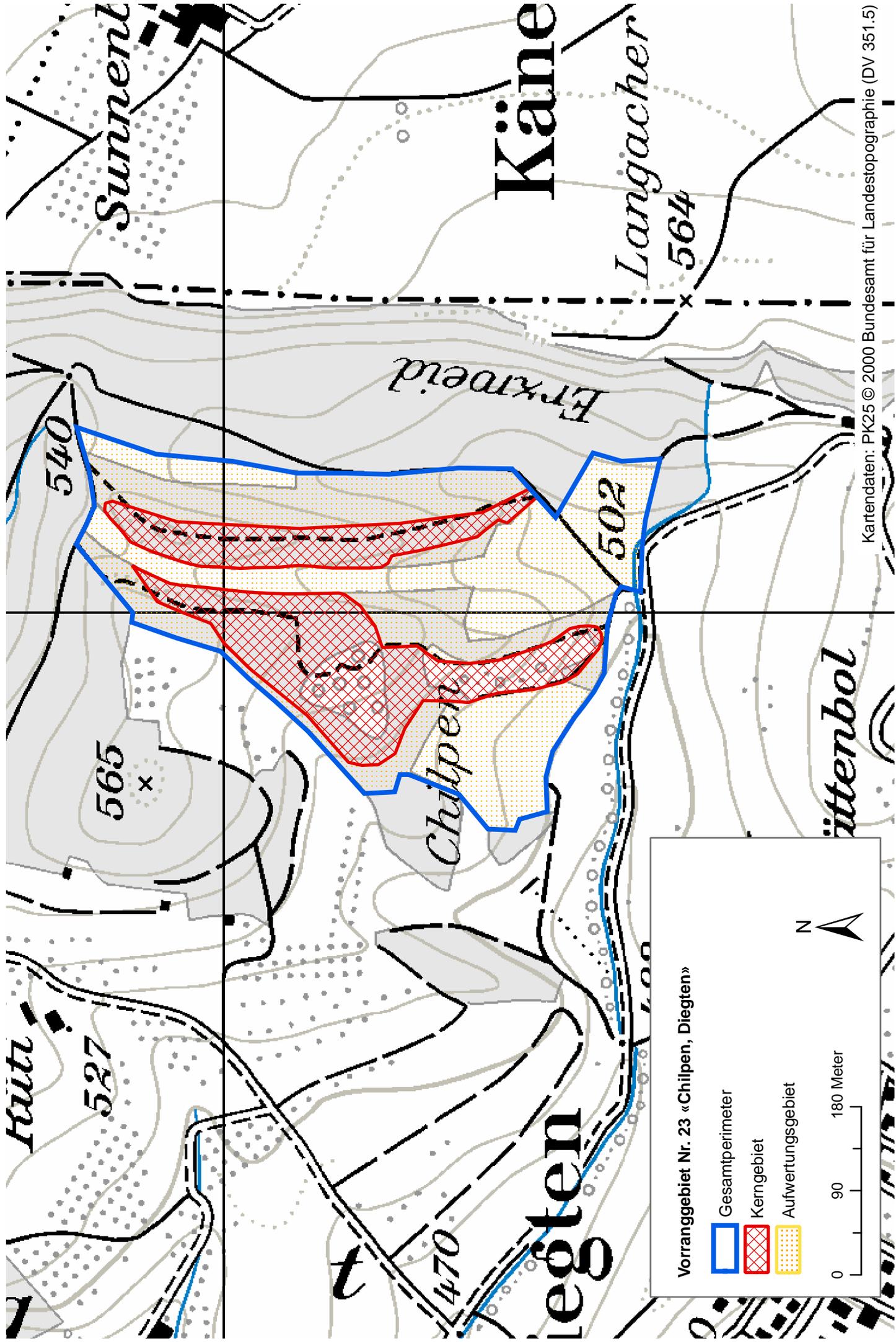
Betreffend Biologie des Mattscheckigen Braundickkopffalters bestehen noch beträchtliche Wissenslücken. Im Hinblick auf Aufwertungsmassnahmen wäre es aber sehr wichtig zu wissen, ob sich die Art auf den offenen Pionierflächen, auf gereiften Magerrasen oder gar im Saumbereich resp. im Unterwuchs der lichten Föhrenbestände entwickelt.

Seitens Kanton sind grössere Eingriffe in die Gehölze entsprechend den vorgeschlagenen Massnahmen 2) und 3) bereits geplant. Zudem sind grossflächige Auflichtungen am Osthang bei «Erzweid», ausserhalb des Vorranggebiets, vorgesehen resp. sind bereits angelaufen. Aus Sicht des Tagfalterschutzes wäre es wichtig, zu beobachten, wie sich die Eingriffe auf den Bestand des Mattscheckigen Braundickkopffalters auswirken. Eine Erfolgskontrolle wird deshalb dringend empfohlen. Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass das Larvalhabitat der Art in den lichten Föhrenwäldern liegt, wäre es von Vorteil, zuerst die dichten Föhrenbestände auszulichten – und damit neue Lebensräume zu schaffen – und erst dann die Ausdehnung der Magerrasen auf Kosten der Waldränder und lückigen Föhrenbestände voranzutreiben.

Unter der Federführung des Forstamts bemüht sich der Kanton derzeit intensiv darum, den Chilpen und das ein Kilometer nördlich gelegene Vorranggebiet Nr. 22 «Bälweid» besser miteinander zu vernetzen. Dies ist sehr zu begrüssen. Die

neu entstehenden inneren Waldränder entlang der Waldwege zwischen den beiden Gebieten schaffen beiläufig auch neuen Lebensraum für Arten des lichten Waldes, z.B. die beiden Mohrenfalterarten. Aus Sicht der Tagfalter ist es aber noch wichtiger, die Gebiete selbst aufzuwerten (Qualität und Ausdehnung der wertvollen Lebensräume) und dadurch die Populationen der seltenen Arten zu stärken.

Vorkommende Arten	Artname wiss.	Ind.	Datum	Quelle (Beobachter) / Bemerkungen
Chilpen, Diegten	Zygaena filipendulae	9	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Carterocephalus	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Erynnis tages	5	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Ochlodes venatus	14	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Pyrgus malvae	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Spialia sertorius	1	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Thymelicus acteon	11	28.7.2005	Regula Tester, Basel
	Papilio machaon	1	5.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Anthocharis cardamines	2	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Colias crocea	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Colias hyale-Komplex	1	1986	Georg Artmann, Olten; C. alfariensis
	Gonepteryx rhamni	11	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Leptidea sinapis-K	10	5.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Pieris brassicae	2	5.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Pieris napi	3	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Pieris rapae	15	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Callophrys rubi	5	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Celastrina argiolus	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Cyaniris semiargus	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Lysandra bellargus	5	2000	TWW-Erhebungen FAL Reckenholz
	Lysandra coridon	30	5.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Polyommatus icarus	20	5.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Quercusia quercus	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Satyrium w-album	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Thecla betulae	1	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Aglais urticae	1	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Apatura iris	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Araschnia levana	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Clossiana dia	1	1986	Heinz Buser, Sissach
	Clossiana euphrosyne	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Cynthia cardui	1	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Inachis io	1	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Issoria lathonia	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Limenitis camilla	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Nymphalis antiopa	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Nymphalis polychloros	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Aphantopus hyperantus	5	5.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Brintesia circe	1	1986	Heinz Buser, Sissach; keine Anzahl
	Coenonympha pamphilus	53	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
	Erebia aethiops	20	5.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005
	Erebia ligea	2	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme
Lasiommata maera	1	1986	Heinz Buser, Sissach	
Lasiommata megera	10	5.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
Maniola jurtina	50	5.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
Melanargia galathea	5	5.8.2005	Tagfalterschutz BL 2005	
Pararge aegeria	1	2004	Regula Tester, Basel; Jahressumme	



Vorrangebiet Nr. 23 «Chilpen, Diegten»

- Gesamtpereimeter
- Kerngebiet
- Aufwertungsgebiet

0 90 180 Meter

N